

# Unkraut als Zukunftsaussicht?

**Pflanzenbau /** Streitpunkt Pflanzenschutz zwingt zu neuen Produktionsmöglichkeiten. Untersaaten könnten Chancen bieten.

**SCHAFFHAUSEN** «Der Mensch und die Pflanze ähneln sich sehr. Beide können sich bis zu einem gewissen Punkt selber schützen. Wenn es aus eigener Kraft dann nicht mehr geht, so nimmt man Hilfe in Anspruch», eröffnet Reto Joos am Dienstag den GVS Pflanzen- und Ackerbautag. Joos ist Geschäftsführer der GVS Landi AG Agro und empfing gut 120 Landwirte aus der Region Schaffhausen. Schwerpunkt der Veranstaltung war die angespannte Situation um Pflanzenschutz. Denn der Ruf nach nachhaltiger Produktion von Lebensmitteln wird immer lauter.

Der Konsument fordert weniger Chemie, was den Landwirt zwingt, auf alternative Produktionsmöglichkeiten zurückzugreifen. Eine Chance für die Zukunft könnte unter anderem der Einsatz von Untersaaten sein, eine Alternative zur chemischen Unkrautbekämpfung.

## Vorteile der Untersaaten

Untersaaten können in vielen Kulturen eingesetzt werden. Je nach Saatzeitpunkt und Art der Untersaat erhält man eine geschlossene Pflanzendecke bereits während der Standzeit der Hauptkultur oder dann nach deren Ernte.

Das Einsetzen von Untersaaten bietet effektive Vorteile in den folgenden Bereichen:

## Vor und während der Ernte:

- Zusätzliche Unkrautkonkurrenz
- Ablenkfütterung für Schädlinge
- Verbesserte Befahrbarkeit bei der Ernte
- Weniger Verschlämmen und Rissbildung
- Keine Herbizid-Depression

## Nach der Ernte:

- Erosionsschutz durch Begrünung
- Aufwuchs kann als Futter verwendet werden
- Eintrag organischer Substanz in den Boden
- Bindung mineralischer Nährstoffe
- Zusätzliche Durchwurzelung verbessert die Bodenstruktur

## Grenzen der Untersaaten

Untersaaten können eine echte Bereicherung für die Landwirtschaft sein. Doch müssen neben den Chancen auch Grenzen eingeplant werden:

- Fruchtfolge und Saatzeitpunkt werden von der untersäenden Hauptkultur bestimmt
- Keine Wirtspflanzen von Schaderregern einsetzen
- Untersaaten dürfen nicht absamen
- Frostempfindlichkeit muss beachtet werden

● Nicht geeignet bei hohem

Druck von Problemunkräutern wie Winden, Disteln und Quecke

Die grösste Herausforderung wird nach Aussagen von Daniel Item, Saatgutberater der GVS, in trockenen Gebieten wie im Kanton Schaffhausen sein. Denn das Wasser ist in solchen Gebieten der massgebliche Ertragsfaktor.

Die GVS wird daher in diesem Jahr verschiedene Anbautechniken und Saatmischungen in Praxisversuchen vornehmen und an Flurbegleichen präsentieren.

## Ausbringungsmöglichkeiten

Untersaaten müssen auf einen frisch bearbeiteten Boden nach einem Hack- oder Striegedurchgang ausgebracht, flach eingedrillt oder beim Walzen nach der Saat ausgebracht werden. Dabei gilt: Je exakter die Saat, desto sicherer ist der Erfolg.

## Ausbringung Beispiel Raps

Die Untersaaten im Raps haben sich in den letzten Jahren in den Versuchen der UFA Samen und in der Praxis als erfolgreich erwiesen. Die Aussaat der Untersaat kann dabei:

- unmittelbar vor dem Raps beim letzten Egg-Durchgang gesät und der Raps mit einer Einzelkornsämaschine ausgebracht werden,



Nicht Unkraut bahnt sich zwischen dem Raps hervor. Sondern eine Untersaat, welche viele Vorteile einbringen kann. (Bild: Daniel Item)

- zusammen mit dem Raps gemischt und kombiniert gesät werden
  - oder nach der Rapssaat mit der Sätmaschine ausgebracht werden.
- Untersaaten sind auch bei den Kulturen Mais, Getreide und Sonnenblumen erprobt.

## Unterstützung

Untersaaten werden selbst nicht staatlich unterstützt. Jedoch

wird durch das Ausbringen von Untersaaten auf Herbizide verzichtet, was über Direktzahlungen, den sogenannten Ressourceneffizienzbeiträgen mit 400 Fr. pro Hektar abgegolten wird. Der Herbizidverzichtbeitrag wird jedoch nur in Kombination mit einem pfluglosen Anbausystem ausbezahlt: Das betrifft nur die Anbauverfahren Mulchsaat, Streifensaatsaat oder Direktsaat.

Katrin Erfurt